

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 142. Ratssitzung vom 24. Oktober 2012

3185. 2010/505

Interpellation von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 01.12.2010: Demonstrationsumzug am Abstimmungssonntag vom 28. November 2010, Strategie und Vorgehen der Stadtpolizei

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 648 vom 8. Juni 2011).

Mauro Tuena (SVP) nimmt Stellung: *Die Annahme der Ausschaffungsinitiative war ein direktdemokratischer Entscheid. Ein paar Wenige versammelten sich an diesem Sonntagabend zu einer illegalen Demonstration, die ein ziemliches Gewaltpotential aufwies. Grundsätzlich sind Demonstrationen an einem Sonntag nicht bewilligungsfähig. Ich habe kein Verständnis dafür, wenn der Stadtrat in der Antwort zur Interpellation angibt, dass das Gewaltpotential nicht vorhergesehen werden konnte. Es kam bereits früh zu Sachbeschädigungen; nichtsdestotrotz wurde nichts dagegen unternommen und es kam zu enormen Sachschäden. In der Antwort zur Interpellation wird angegeben, das Alarmierungskonzept hätte nicht ausgebaut werden können, da die finanziellen Mittel nicht ausgereicht hätten. Die Sachlage war eine andere: es wurde nie beschlossen, das Budget für das Alarmierungskonzept zu kürzen. Mich würde interessieren, wie es mit diesem Alarmierungskonzept jetzt aussieht. Ich bitte den Stadtrat, künftig bei solchen illegalen Demonstrationen, die nicht friedlich vonstatten gehen, der Polizei den Auftrag zu geben, die illegalen Demonstrationen nicht zu tolerieren und im Keim zu ersticken.*
Weiter Wortmeldungen:

Roland Scheck (SVP): *Schlimmer als die Gewalt der linken Chaoten ist die Tatsache, dass manche Personen demokratische Entscheide nicht akzeptieren können. Dabei handelt es sich nicht nur um die Chaoten, sondern auch um Teile der Stadtregierung. Diese Demonstration war bereits mehrere Tage vor dem Abstimmungssonntag angekündigt und hätte verhindert werden können. Die Fakten lassen sich nicht wegdiskutieren. Schockierend ist nicht nur die Gewalt, sondern auch die Tatsache, dass dies von der Stadt toleriert und ein demokratisches Abstimmungsergebnis nicht akzeptiert wurde. Dies ist ein Problem für unsere Demokratie. Wichtig ist, daran zu erinnern, dass der Polizeivorsteher für die Sicherheit aller zuständig ist und seine Aufgaben sachorientiert wahrnehmen muss.*

Urs Fehr (SVP): *Das demonstrative Desinteresse der Linken ist beschämend. Bei einer Demonstration von Rechtsextremen, bei der kein Sachschaden entstand, gab es einen Aufschrei. Die Gewalt in unserem Land kommt vom Linksextremismus, der wiederum Rechtsextremismus hervorruft. Wir in der Politik sollten dem geschlossen Paroli bieten.*



2 / 2

Guido Trevisan (GLP): *Urs Fehr (SVP) sollte vor seiner eigenen Türe kehren.*

Alan David Sangines (SP): *Die SP verurteilt grundsätzlich Gewalt an Demonstrationen.*

Das Geschäft ist nach erfolgter Diskussion erledigt.

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat